

# Überblick über die Geschichte Litauens

Litauen, einer der baltischen Drillinge, liegt von allen drei am südlichsten und grenzt an Polen, Weißrussland und Lettland, und an das kleine russische Kaliningrader Gebiet. Diese geographische Lage hat die Geschichte und Kultur Litauens stark beeinflusst, da dieses Land sozusagen am Kreuzweg zwischen Osten und Westen liegt. Trotzdem hat Litauen als einziger der drei baltischen Staaten im Mittelalter und in der Zwischenkriegszeit einen selbständigen Staat aufgebaut.

Die ersten baltischen Stämme lebten bereits im 7.-2. Jh. v. Chr. auf dem jetzigen Territorium Litauens. Doch erst viele Jahrhunderte später wurde der Name Litauen 1009 in den Quedlinburger Annalen erstmals erwähnt.

Der Fürst Mindaugas (Mindowe) vereinte 1236-63 ethnisch litauische Gebiete und gründete den litauischen Staat, der dem Vordringen des Deutschen Ordens nach Osten die Stirn bieten konnte. Aus politischen Erwägungen ließ er sich 1253 taufen und durch den römischen Papst zum König krönen. Somit wurde er zum ersten und einzigen König in der litauischen Geschichte. Seine Taufe wurde jedoch nicht zu der offiziellen Taufe des ganzen Landes. Weiterhin blieb die Bevölkerung heidnisch, Litauen war das letzte heidnische Land Europas und heftigen Attacken des deutschen Ordens ausgesetzt. Der Großfürst Gediminas (Gedimin), dessen Herrschaft die Jahre 1316-41 umfasst, begann eine langwährende Expansion Litauens in die Gebiete der Ostslawen. Er gründete die heutige Hauptstadt des Landes Vilnius.

Erst unter Fürst Jogaila wurde im Jahre 1387 das Land offiziell christianisiert, nachdem dieser Fürst die polnische Kronprinzessin Jadviga geheiratet hatte. Das war der Anfang der Jagiellonen-Dynastie, welche viele Jahrzehnte regiert hat.

Die wichtigsten Sitze der Großfürsten waren Trakai und Vilnius.

Seine militärische und politische Glanzzeit erlebte Litauen 1392-1430 unter dem Großfürsten Vytautas (Witold). Unter ihm wurde das Vordringen des Deutschen Ordens nach Osten gestoppt. Im Jahre 1410 wurde in der Schlacht bei Grünwald (Žalgiris) der Orden endgültig besiegt. Trotz der Christianisierung hat die Bevölkerung die heidnischen Gottheiten bis in das 16. Jahrhundert hinein verehrt.

Das Großfürstentum Litauen gewährte Religionsfreiheit. Es wurden hier orthodoxe Kirchen, Moscheen und auch Synagogen gebaut, denn bereits im 15. Jahrhundert fassten die ersten Juden in litauischen Städten und Gemeinden Fuß. Die litauische Gesellschaft war sehr tolerant.

Im 16. Jahrhundert schwächten aber innere Konflikte den Staat. Eine engere Bindung an Polen wurde unausweichlich, und Litauen setzte 1569 seine Unterschrift unter den Vertrag über die Union von Lublin mit Polen.

Im 16. Jahrhundert erlebten der Calvinismus und das Luthertum große Verbreitung, doch im 17. Jahrhundert wurde der Katholizismus wieder zur stärksten Religion. Mit der Ankunft des Jesuitenordens in Litauen ist die Gründung der Universität in Vilnius im Jahre 1579 verbunden. Die Universität in Vilnius war für weitere fast 200 Jahre die östlichste europäische Universität und wurde zum Bildungs- und Kulturzentrum der Region.

1654-67 verwickelte sich Litauen in Kriege mit dem erstarkenden Russland. 1655 eroberte eine fremde Streitmacht, das zaristische Heer, Vilnius zum ersten Mal in seiner Geschichte

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts büßte das Großfürstentum Litauen allmählich fast alle Rechte eines souveränen Staates ein. Nach erfolgreichen Kriegen gegen Schweden wurde die litauisch-polnische Republik in den Jahren 1772, 1793 und

1795 durch Russland, Österreich und Preußen dreimal gefüllt. Nach der dritten Teilung gehörte der größte Teil des ehemaligen Großfürstentums Litauen zu Rußland. Der Name Litauen wurde für 123 Jahre von der politischen Karte Europas gestrichen. Nach Napoleons Russlandfeldzug änderte Zar Nikolaus I. seine Politik: die Besatzungsmacht begann mit einer forcierten Russifizierung. Zweimal – 1831 und 1863 – erheben sich die Litauer gemeinsam mit Polen gegen ihre Unterdrückung, doch auf diese Aufstände folgen schwere Niederlagen mit schmerzlichen Folgen. 1864 wird sogar die litauische Sprache mit ihrer lateinischen Schrift verboten. Das kulturelle Leben kommt zum Erliegen. Zu einer Erholung kommt es erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts in der Zeit, die als Völkerfrühling in Mittel- und Osteuropa bekannt ist. Die Bewegung der Wiedergeburt nahm Anfang des 20. Jahrhunderts so an Schwung zu, dass 1905 Didysisis Vilniaus Seimas (der Große Landtag von Vilnius), zusammentreten konnte, der die Forderung nach Autonomie für Litauen artikulierte. Vertreter Litauens wurden auch in das neue russische Parlament, die Duma, gewählt, wo sie immer entschlossener ihre Rechte zu verteidigen suchten. Nach Ausbruch des 1. Weltkrieges wird Litauen schnell vom kaiserlichen Deutschland besetzt. Vor dem Ende des Krieges, als günstige politische Bedingungen entstehen, kommen Delegierte aus ganz Litauen im September 1917 in Vilnius zusammen und halten eine Konferenz ab. Der hier gewählte 20-köpfige Landesrat beschließt am 16. Februar 1918 die Wiedererrichtung eines unabhängigen litauischen Staates. 1920 wurde die Hauptstadt Vilnius von Polen besetzt, von Litauen getrennt, und die Hauptstadt wurde nach Kaunas verlegt. Die Litauische Republik bestand bis zum 2. Weltkrieg, welcher für Litauen gewaltige Verluste brachte und verheerende Auswirkungen hatte; das Land verlor seine staatliche Eigenständigkeit. Die litauische Nation als solche stand buchstäblich an der Schwelle der physischen Vernichtung. Vor dem Einmarsch in Polen unterzeichnete Deutschland am 23. August 1939 mit der Sowjetunion ein geheimes Abkommen über die Einflussphären. Dieses Dokument ist als Hitler-Stalin-Pakt bekannt. Im Juni 1940 besetzt die Sowjetunion Litauen. Einige Tage später verlieren Lettland und Estland ebenfalls ihre Unabhängigkeit. Am 22. Juni 1941 startet Deutschland den Angriff gegen die Sowjetunion, und die Wehrmacht besetzt das ganze Territorium Litauens. Im Sommer 1944 kehrte die Rote Armee im Zuge der Westoffensive ins Land zurück, nahm Vilnius und im Januar 1945 Klaipėda ein. Litauen geriet zum zweiten Mal unter das totalitäre sowjetische Unterdrückungssystem. Die Sowjetmacht betrieb nach dem Krieg eine noch härtere Repression als zuvor. Etwa 80.000 Personen wurden im Zeitraum von nur einigen Jahren nach Russland, Sibirien und in andere entfernte Gebiete der Sowjetunion deportiert. Tausende andere wählten lieber ein Leben im Exil. Anschließend brach ein 9-jähriger Partisanenkrieg aus, dem wiederum Tausende von Menschen zum Opfer fielen. Die Unterdrückung dauerte Jahrzehnte, und erst im Frühjahr 1985 begann Michail Gorbatschow die Politik der Perestroika. Litauische Intellektuelle nutzten diese Abschwächung des totalitären Regimes und gründeten im Jahr 1988 in Vilnius die demokratische Reformbewegung Sajudis. Der Sommer dieses Jahres stand unter dem Zeichen von Sajudis – überall schossen Sajudis-Unterstützungsgruppen aus dem Boden, fanden friedliche Kundgebungen statt. Anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Hitler-Stalin-Paktes gaben sich 2 Mio. Menschen aus Litauen, Lettland und Estland am 23. August 1989 auf der Straße, die Vilnius und Tallinn verbindet, die Hände und bildeten den sog. Baltischen Weg. Diese einmalige menschliche Kette hatte eine Länge von fast 600 Kilometern.

Die Wahlen zum litauischen Parlament, dem Obersten Rat, gewannen im Februar 1990 die Kandidaten von Sajudis, und am 11. März wurde das Gesetz über die Wiederherstellung der Unabhängigkeit angenommen. Zum Parlamentspräsidenten wählte man Prof. Vytautas Landsbergis. Es begann eine schwere Übergangszeit in die Unabhängigkeit de facto und de jure.

Im Januar 1991 erstürmten Einheiten der sowjetischen Armee Gebäude der litauischen Rundfunkanstalt und anderer wichtiger Behörden. Der Willkür der Armee traten unbewaffnete Menschen entgegen, 14 kamen dabei ums Leben. Nach dem gescheiterten kommunistischen Putsch in Moskau vom August 1991 erkannte Russland de jure die litauische Unabhängigkeit an. Kurz darauf folgte die Anerkennung Litauens durch viele andere Länder der internationalen Staatengemeinschaft.

So fing der Weg Litauens ins integrierte Europa an, der sich am 1. Mai diesen Jahres erfüllt hat.

### **Kultur und Literatur**

Dass Litauen als solches überhaupt überlebte, ist vor allem der Kultur zu verdanken. Das litauische Volk hat seine nationale Identität, also Kultur, Sprache, Literatur, Kunst und Traditionen über die Jahrhunderte bewahrt. Aus dieser Identität entsprangen auch neue Schaffensformen des 20. Jahrhunderts. Die *Volkskunst* spielt heute noch eine bedeutende Rolle in der litauischen Kultur und ist eng mit der professionellen Kunst verbunden.

Der wichtigste Schatz der litauischen Kultur sind die alten Lieder – *dainos*. Insgesamt wurden rund 600.000 Lieder gesammelt, manche von ihnen sind rund 1000 Jahre alt. Diese Lieder beeinflussten stark die litauische Literatur und erfreuen sich heute noch großer Beliebtheit. Alle fünf Jahre werden in Litauen große nationale Gesangsfeste veranstaltet, jedes Jahr die internationalen Festspiele „Skamba skamba kankliai“ in Vilnius und viele weitere.

An dieser Stelle möchten wir auch den bekannten litauischen Komponisten und Maler Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875 – 1911) erwähnen. In seiner Musik und Malerei überwiegt Romantismus und Symbolismus, jedoch sind seine Werke von ganz eigener Art und unvergleichbar.

Eine große Tradition hat in Litauen auch die Holzschnitzerei und die Bearbeitung von Bernstein und Keramik. In Litauen sind nicht nur die Häuser aus Holz, sondern auch die vielen Skulpturen und Kreuze – eine überall anzutreffende Skulptur ist der Rupintojėlis, der sitzende Christus. In Anlehnung an die Holzschnitz-Tradition entstanden die Holzskulpturparks Čiurlionio kelias, Ablinga, Raganu kalnas usw. Und in jeder litauischen Stadt finden Sie zumindest ein Bernsteinmuseum.

Als Grundlage der litauischen Literatur wird das erste litauische Buch betrachtet, welches 1547 in Königsberg (Kaliningrad) gedruckt worden ist. Es war der Katechismus des protestantischen Pastors Martynas Mažvydas. Erst im 18. Jahrhundert erschien ein weiteres bedeutendes Buch, die „Jahreszeiten“ von Kristijonas Donelaitis, welches in viele Sprachen übersetzt wurde und eine Schilderung des damaligen dörflichen Lebens in Versen darstellt. Im 19. Jahrhundert begann die Wiedergeburt des nationalen Bewusstseins, die wichtigsten Schriftsteller dieser Zeit waren Antanas Baranauskas („Der Wald von Anykščiai“) und Maironis („Die Frühlingsstimmen“). Vom Anfang des 20. Jahrhunderts an ließ sich die litauische Literatur von den neuen europäischen Strömungen beeinflussen. Zum Realismus zählt die erste bedeutende

Frau der litauischen Literatur, Julia Žemaitė. Psychologische Novellen schrieb Jonas Biliūnas. Die patriotische Note betonten Vincas Krėvė und Juozas Tumas-Vaižgantas. Autor vieler Romane ist Vincas Mykolaitis-Putinas. Litauer sind eine lyrische und poetische Nation und haben viele gute Dichter hervorgebracht. Um die wichtigsten Poeten der neo-romantischen Generation zu nennen: Jonas Aistis, Bernardas Brazdžionis, Antanas Miškinis, Salomeja Neris. Viele der Schriftsteller haben nach dem Anfang der Sowjetischen Ära ein Leben im Exil gewählt. Diese Schriftsteller haben wesentlich zu der litauischen Literatur beigetragen – zu ihnen gehörten Henrikas Radauskas, Kazys Bradūnas, Marius Katiliškis und Antanas Škėma. Zur gleichen Zeit gab es auch einige wichtige Schriftsteller, die im Vaterland geblieben sind – z. B. die Poeten Eduardas Mieželaitis, Sigitas Gėda, Marcelijus Martinaitis, Novellenschreiber Juozas Aputis, Dramatiker Juozas Grušas, Justinas Marcinkevičius und Kazys Saja. Nach der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Litauens bemühen sich junge litauische Schriftsteller um moderne und schockierende Themen, wie z. B. Ričardas Gavelis („Poker in Vilnius“), Jurga Ivanauskaitė („Die Regenhexe“) und Jurgis Kunčinas.

## **Die Litauische Sprache**

### **a)Eingliederung der Sprache und ihre Geschichte**

Litauisch wird als Landessprache in Litauen, als Minderheitensprache in einigen Dörfern Polens und Weißrusslands sowie als Emigrantensprache, vor allem in den USA (mit Schwerpunkt Chicago), von ca. 4 Mio Menschen gesprochen. Neben dem Lettischen und dem bereits ausgestorbenen Kurischen und Ostpreußischen zählt Litauisch zur Gruppe der Baltischen Sprachen und zur Indoeuropäischen Sprachfamilie. Das Litauische ist auch von germanischen und slawischen Sprachen beeinflusst worden.

Litauisch begann sich als eine selbstständige Sprache der östlichen Balten schon im siebten Jahrhundert zu verbreiten. Die ersten schriftlichen Zeugnisse des Litauischen stammen jedoch erst aus dem 16. Jahrhundert. Davor wurde entweder lateinisch oder altslawisch geschrieben. In der Folge war Litauisch vor allem die Sprache der Landbevölkerung. Die Stadtbevölkerung und der Adel waren seit dem 15. Jahrhundert nämlich zunehmend polonisiert worden, während die große jüdische Minderheit untereinander Jiddisch sprach. Verwaltungssprache in Litauen waren Jahrhunderte lang Polnisch und später Russisch.

Im 19. Jahrhundert setzte eine Renaissance des Litauischen in den Städten ein, wobei die Aufklärungsbewegung vor allem aus den Reihen der katholischen Geistlichkeit unterstützt wurde. Gleichzeitig verfolgten die russischen Landesherren im 19. Jahrhundert jedoch eine Politik der gewaltsamen Russifizierung, die in einem Verbot des litauischen Buchdrucks gipfelte. Litauische Bücher wurden in dieser Phase vornehmlich in Königsberg gedruckt und ins Land geschmuggelt. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wurde aus der aukschaitischen (hochlitauischen) Kownoer Mundart die normierte litauische Sprache gebildet.

Der Anteil der litauisch sprechenden Bevölkerung in den Großstädten Vilnius und Kaunas wuchs Ende des 19. Jahrhunderts stark an. In Memel (Klaipėda) spielte die deutsche Sprache noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts hinein eine starke Rolle. Während der Besetzung der litauischen Hauptstadt Vilnius durch Polen kam es dort zu einer Stärkung des Polnischen. In der Sowjetzeit stieg die Bedeutung des Russischen als Sprache der Öffentlichkeit, besonders in den Städten. Seit Wiedererlangung der Unabhängigkeit hat sich dies gründlich geändert.

Charakteristisch für das Litauische ist, dass sich in der Sprache viele archaische Formen des Indogermanischen erhalten haben. Diesbezüglich kann man die Sprache mit dem Altgriechischen oder auch dem Sanskrit vergleichen. Litauisch ist eine stark flektierende Sprache mit sieben Fällen bei Nomen. Charakteristisch sind auch zahlreiche Diphthonge (Zwilaute) und eine wechselnde Betonung von Wortsilben. Heute unterscheidet man zwei Grunddialekte: aukschaitisch und schemaitisch (niederlitauisch). Sie unterscheiden sich in der Aussprache der Diphthonge voneinander.

### b) Die Schrift und Phonetische Aspekte des Litauischen

Bei einem Aufenthalt in Litauen stellt man zunächst einmal erleichtert fest: Litauisch wird "lateinisch" geschrieben. Seit 1918 steht das litauische Alphabet (Abėcėlė) mit 32 Buchstaben fest. Es geht von der lateinischen Schrift aus. Die Buchstaben findet man in Wörterbüchern in folgender Reihenfolge:

A	B	C	(Ch)	Č	D	E	Ė	È	F	G	H	I	Į	Y	J	K	L	M	N	O	P	R	S
Š	T	U	Ū	Ų	V	Z	Ž																

Einige Buchstaben gibt es im litauischen Alphabet nicht: **Q**, **X** und **W**. Da Litauisch eine phonetische Sprache ist, findet man Fremdwörter, in denen diese Buchstaben vorkommen phonetisch geschrieben. "X" schreibt man litauisch "KS". „Sex“ heißt demzufolge litauisch "seksas", aus dem Walter wird litauisch ein genauso gesprochener "Valteris" und aus dem Quartett wird ein „kvarjetas“. Ungewöhnlich mag auch das Wort džezas (Jazz) aussehen. Übrigens kennt das litauische auch keine Doppelbuchstaben.

Zur Aussprache der Grapheme: Das litauische C wird nur als Afrikat ausgesprochen (ts), nie als (k), also wie das deutsche Z (Zar, Zucker). Das Z wird wiederum wie das deutsche stimmhafte S ausgesprochen (sehen, Same). Drei Buchstaben mit diakritischen Zeichen kommen aus dem Tschechischen: der Buchstabe Č, ein Afrikat, das in nichtslawischen Sprachen ziemlich selten ist (dt. Tscheche, eng. cheque), weiterhin Ž – ähnlich dem deutschen stimmhaften SCH (dt. Genie, Gelee, fr.régime, pégot), und ein Zischlaut Š (dt. schrecklich, eng. Shakespeare).

Im Litauischen gibt es, wie gesagt 32 Buchstaben, aber dazu existieren 65 Phoneme. Das heißt, dass einige Grapheme in verschiedenen Positionen verschieden ausgesprochen werden.

#### Vokale

Im Litauischen gibt es folgende Vokale: a, ą, e, ę, è, i, į, y, o, u, ū, ū

Der Vokal A wird unbetont kurz, betont lang oder kurz ausgesprochen, je nach Betonung.

Mama – Mutti (kurz) X namas – Haus, kalnas – Berg (lang)

Das „Schwänzchen“ bei den nasalischen Vokalen A, E, I, U bezeichnet heute nur mehr die Länge und weist darauf hin, dass an dieser Stelle einst nasale Diphthonge an, en, in, un waren. Diese Zwilaute haben in einigen Positionen das n verloren und der Zwilaute wurde zu einem langen Vokal:

heute: kešti früher: kensti leiden

lįsti                      linsti                      kriechen  
 siųsti                     siunsti                    schicken

In einigen Mundarten hat sich bei nicht allzu vielen Wörtern die Aussprache des “n” erhalten: z.B. žąsis (die Gans)

Litauisch unterscheidet drei verschiedene Typen der Aussprache des Vokals E. In unbetonten oder kurz betonten Silben wird der Laut e ähnlich ausgesprochen wie in den deutschen Wörtern nennen, Nest u.a. (name – im Haus, nešu – ich trage, bet – aber)

Bei lang betonten Silben wird er zum langen æ wie im Englischen lad, sad (ledas – Eis, geras – gut, žemas – niedrig). Dann gibt es jedoch im Litauischen noch das Ė – dieses wird ebenfalls lang ausgesprochen, jedoch geschlossen und mit gespannten Sprechwerkzeugen wie im Deutschen gehen, lesen u. (tėvas – Vater, dėdė – Onkel, gėlė – Blume).

Der Vokal Ū wird ähnlich wie Ū lang ausgesprochen: krūmas – Busch, sūris – Käse, būti – sein (Verb). Gleichfalls auch der Vokal O: ponas – Herr motina Nur in Fremdwörtern wird er kurz: fonas, motoras,

Der Vokal Y wird lang ausgesprochen, genauso wie Ĳ, und man nennt ihn nicht „ypsilon“, sondern „langes i“: yla - Nadel, kyla - er hebt

### Konsonanten

Im Prinzip sind im Litauischen die Konsonanten ähnlich den lateinischen oder slawischen Konsonanten. Wie auch in anderen Sprachen werden stimmhafte und stimmlose Konsonanten unterschieden.

J	L	M	N	R	B	D	G	Z	Ž	H	V	C	Č
-	-	-	-	-	P	T	K	S	Š	CH	F	DZ	DŽ

Wie wichtig es ist, die stimmhaften und stimmlosen Konsonanten zu unterscheiden, zeigen folgende Wortpaare, die ähnlich klingen, aber ganz andere Bedeutung haben: buvo – puvo, tu – du, seka – sega, šilas – žilas, tilo – dilo, trenkė – drengė, kerti – gerti

Wenn die Konsonanten p, t, k, s, š vor stimmhaften Konsonanten auftreten, werden sie auch stimmhaft ausgesprochen; umgekehrt werden alle stimmhaften Konsonanten, die vor den fünf stimmlosen Konsonanten p, t, k, s, š stehen, stimmlos ausgesprochen. sukdamo [sugdamo], lipdamo [libdamo] X dirbti [dirpti], augti [aukti], megzti [megsti]

Jeder Konsonant, außer dem immer weichen Jot, hat eine weiche (palatalisierte) und eine harte Variante, je nach seiner Position, deshalb hat Litauisch so viele Phoneme.

**Hart** werden die Konsonanten vor den Vokalen der hinteren Reihe (a, o, u) ausgesprochen: garas, kaulas, rašau

**Weich** wiederum vor den Vokalen der vorderen Reihe (i, e, è): kėdė, bitė, rintis

Die Konsonanten vor den Vokalen der hinteren Reihe findet man oft in den Wortstämmen oder Wortendung durch ein **Weichheitszeichen** „i“ verweicht (ähnlich wie im Russischen „miagkij znak Ъ“ oder đ, t, ŋ im Tschechischen). Es wird gelesen wie ein flüchtig angedeutetes „j“. Die Unterscheidung der Härte des Konsonanten ist wichtig für das Verstehen:

*kaulų (Gen. Knochen) X kiaulių (Gen. Schweine)*

*rašau (ich schreibe) X rašiau (ich habe geschrieben)*

*šoks (er wird springen) X šioks (solcher)*

Manchmal beeinflusst ein weicher Vokal sogar eine ganze Gruppe davor stehender Konsonanten: žalsvėti [ža'šv'ėti], gandrelis [gańd'relis]

Bemerkung: ia, iai wird ausgesprochen e, ei – Šiauliai

### Diphthonge

Im Litauischen gibt es Vokaldiphthonge **ai, au, ei, ie, ui, uo** (*vaikas, duona, pieva, leisti, laužas*) und gemischte Diphthonge aus **Vokal a, e, i, u + l, m, n, r** (*varna, kaltas, lempa, žengti...*)

### Betonung

Die Sprache ist weitgehend phonetisch, Ausnahme ist jedoch die Betonung. Diese „wandert“ nämlich in ein- und demselben Wort je nach grammatikalischer Form und gehorcht dabei Regeln, die selbst für Litauer ziemlich kompliziert sind. Die Betonung wird üblicherweise in litauischen Zeitungen oder Literatur nicht gekennzeichnet. Umso schwerer ist es, sie zu lernen. Es gibt drei verschiedene Typen von Betonung:

˘ - **Gravis**: macht den Vokal immer kurz, fallender Ton: *upė, rankà*

˙ - **Akut**: kommt bei langen Vokalen oder Diphthongen vor, kräftiger wird betont der erste Teil des Tones, steigende Stimmführung: *ántis, ítaka*

~ - **Zirkumflex**: Dehnungszeichen, lange Vokale oder Diphthonge werden gedehnt ausgesprochen, der zweite Teil des Tones wird kräftiger betont: *kėlias*

Am Besten sieht man den Unterschied zwischen Akut und Zirkumflex an den Diphthongen. Die Wörter ändern oft auch mit der Betonung ihre Bedeutung:

*áušti (aaaušti) – tagen*

*aušti (auušti) – kühl werden*

*áukštas (aaaukštas) – hoch*

*aukštas (auukštas) – Stockwerk*

*tėisė (teeise) – Recht*

*teisė (teise) – er richtete*

*vaistas (vaaaistas) – Medikament*

*vaikas (vauikas) – Kind*

Es gibt verschiedene Paradigmen der Betonung (4 Grundparadigmen), je nachdem, wie viele Silben das Wort hat und wie sich die Betonung vom Stamm zur Endung bewegt.

### Morphologie

Im Litauischen besteht ein Wort wie in anderen flektierenden Sprachen aus einem Stamm und den daran angehängten **Vor- und Nachsilben** und *Flexionsendungen*: mok – **ykl-** a (Schule), **pa-lang-ė** (Fensterbrett)

Die litauischen **Nomen** haben nur zwei Genera – **Feminina** und **Maskulina**. Sie werden dekliniert, das heißt in Kasus und Numerus verändert. Sowohl im Singular als auch im Plural flektiert man die Nomen in sieben Fällen:

<i>vardininkas (Nominativ)</i>	<b>kas?</b>	<b>was? wer?</b>	<i>vaikas</i>
<i>kilmininkas (Genitiv)</i>	<b>ko?</b>	<b>wessen?</b>	<i>vaiko</i>
<i>naudininkas (Dativ)</i>	<b>kam?</b>	<b>wem?</b>	<i>vaikui</i>
<i>galininkas (Akkusativ)</i>	<b>ką?</b>	<b>wen? was?</b>	<i>vaiką</i>
<i>vietininkas (Lokativ)</i>	<b>kur?</b>	<b>wo?</b>	<i>vaike</i>
<i>inagininkas (Instrumental)</i>	<b>kuo?</b>	<b>womit? wodurch?</b>	<i>vaiku</i>
<i>šauksmininkas (Vokativ)</i>		<i>Kasus der Anrede</i>	<i>vaike</i>

Das Litauische hat nur ein Fragewort für die beiden Bedeutungen **was** und **wer**.

Die Nomen werden dekliniert nach 5 Paradigmen, je nach der Endung:

I. Deklination: Maskulina mit der Endung -as, -ias, -is, -ys (*vyras, kelias, brolis, gaudys*)

II. Deklination: Feminina mit der Endung -a, -ia, -i, -ė (*galva, vyšnia, gelė*)

III. Deklination: Feminina und Maskulina mit der Endung: -is (*avis, dantis*)

IV. Deklination: Maskulina mit der Endung: -us, -ius (*sūnus, skaičius*)

V. Deklination: Feminina und Maskulina mit der Endung: -uo, (-ė) (*vanduo, duktė*)

### Verben

Das litauische Verbum wird konjugiert und unterscheidet folgende **Kategorien**:

**Person, Numerus, Modus, Tempus.**

Die Kategorien Person und Numerus sind ähnlich wie im Deutschen:

*1.P.sg aš dirbu (ich arbeite)*

*1.P.pl mes dirbame (wir arbeiten)*

*2.P.sg tu dirbai (du arbeitest)*

*2.P.pl jūs dirbate (ihr arbeitet)*

*3.P.sg + pl jis/ji + jie/jos dirba (er/sie arbeitet + sie arbeiten)*

Im Litauischen gibt es **4 Zeitformen** (laikai): Präsens (esamasis), Futur (būsimasis), zwei Vergangenheitstempora (einmalige Tätigkeit (būtasīs kartinis) und wiederholte Tätigkeit (būtasīs dažninis)).

*sakyti (sagen): sak-au - saky-siu – sak-iau – saky-dav-au (Infix dav bedeutet Wiederholung)*

Weitere unterscheidende Kategorien: Genus (Aktiv, Passiv), Aspekt (perfektiv, imperfektiv)

Der Aspekt bedeutet die Begrenztheit der Tätigkeit und kommt hauptsächlich in den slawischen Sprachen vor. Es gibt den perfektiven (vollendeten) und den **imperfektiven** (unvollendeten) Aspekt:

Die perfektiven Verben haben meistens eine Vorsilbe, es handelt sich dabei um eine einmalige Tätigkeit.

*eina (er geht) X pereina (er geht über..) – ateina (er kommt) – išeina (er geht weg) – pareina (er kommt nach Hause)*

Die **Transitivität** des Verbums ist oft lexikalisch gekennzeichnet, vor allem mittels der *Nachsilbe –inti*:

*augti (wachsen) X auginti (pflanzen, erziehen)*

*šviesti (scheinen) X šviesinti (leuchten)*

*vėsti (kühl werden) X vėdinti (lüften)*

*sėdėti (sitzen) X sodinti (setzen)*

Aus den drei **Grundformen ( Infinitiv - 3.P. sg. Präsens – 3. P. sg. Präteritum)** des litauischen Verbs lassen sich verschiedene Verbformen ableiten. Deswegen ist es sehr wichtig, die jeweiligen drei Grundformen zu kennen. Oft kommt es bei Verben zu einer Veränderung des Stammes:

<i>eiti – eina – ėjo</i>	<i>gehen</i>
<i>trūksti - trunka – truko</i>	<i>dauern</i>
<i>gimti – gimsta – gimė</i>	<i>geboren sein</i>
<i>kristi – krinta – krito</i>	<i>fallen</i>

Beispiel: Das Präsens und das Futur werden aus dem Infinitiv gebildet. Partizip I wird aus der Form des 3.P.sg. Präsens gebildet, usw.

Im Präsens gibt es **drei** Typen der Konjugation, im Präteritum **zwei** Typen.

### **Besonderheiten der litauischen Sprache**

#### Dalyvis

Dalyvis nennt sich eine Art des Partizipiums. Man unterscheidet aktive und passive „Partizipien“ und sie werden ähnlich wie die Adjektive in Genus, Numerus und Kasus flektiert. Sie haben auch verschiedene Tempusformen: Präsens, Futur, Präteritum. Im Satz werden sie als Attribut, Prädikat oder Adverbiale verwendet

*dirbantis / dirbantis žmogus – arbeitender Mensch*

*dirbęs / gamykloje dirbęs žmogus – der Mensch, der in der Fabrik arbeitete*

*dirbdavęs / gamykloje dirbdavęs žmogus – der Mensch, der zu arbeiten pflegte*

*dirbsiantis / dirbsiantis žmogus - der arbeiten werdende Mensch*

*dirbamas darbas – gemacht werdende Arbeit (im Moment- Präsens)*

*dirbtas darbas – gemachte (erledigte) Arbeit (Resultat- Präteritum)*

#### Pusdalyvis und padalyvis

Pusdalyvis ist eine nicht flektierende Verbform (gebildet mit der Nachsilbe **-dam-**), die nur den Numerus und Genus je nach dem Subjekt ändert. Die Form bezeichnet eine parallel laufende von dem **gleichen Subjekt** durchgeführte Tätigkeit.

*z.B. Žiurėju televizorių ir mezgu. Ich sehe fern und stricke.*

*Žiurėdama televizorių mezgu. Während ich fernsehe, stricke ich.*

Pusdalyvis entspricht dem Gerundium (Transgressiv) in slawischen Sprachen. Es komprimiert zwei Hauptsätze in einen Satz mit einem Prädikat und einen Halbsatz.

Padalyvis ist eine nicht flektierende Verbform, gebildet mit der Endung **-ant, -int** oder **-us** je nach der Folge der Tätigkeiten. Im Unterschied zum *pusdalyvis* sind **die Subjekte nicht identisch**.

*Aš kalbu ir jis valgo. Ich spreche und er isst.*

*Man **kalbant** jis valgo. Während ich spreche, isst er. (parallel verlaufende Tätigkeiten)*

*Aš atėjau ir jis nutilo. Ich bin gekommen und er verstummte.*

*Man atėjus, jis nutilo. Als ich kam, verstummte er. (nacheinander folgende Tätigkeiten)*

Die Form bleibt gleich für beide Numeri und Genera.

#### Partitiver Genitiv

wird verwendet, wenn man die Menge nicht genau ausdrückt oder wenn ein Verb im Negativ vorkommt.

*Atnešk sausainių – Hole (ein paar) Kekse*  
*Negeriu alaus – Ich trinke kein Bier*

#### Ivardžiutiniai būdvardžiai (Pronominale Adjektiva)

sind entstanden aus einem Adjektiv und einem Pronomen.

*baltasis = baltas (weiß) + jis (er)*

Sie werden z. B. verwendet, wenn man eine Eigenschaft betonen will, oder bei den Gattungsnamen von Tieren.

#### Namen im Litauischen

Die litauischen Namen gehen aus der heidnischen Tradition hervor. Sie bedeuten oft eine Naturerscheinung: *Audra = Gewitter, Aušra = Sonnenaufgang, Danguolė – dangus = Himmel, Eglė = Tanne, Fichte, Jūratė – jūras = Meer, Gyntaras = Bernstein*

Im Litauischen unterscheiden sich der Nachname des Mannes, der verheirateten Frau und der ledigen Frau:

*Herr Vancevičius, Frau Vancevičienė, Fräulein Vancevičiūtė*

*Herr Poškis, Frau Poškienė, Fräulein Poškytė*

*Herr Malinauskas, Frau Malinauskienė, Fräulein Malinauskaitė*

#### Verschiedenste Diminutivformen

Litauisch ist sehr verspielt und kennt viele Verkleinerungsendungen. Die Diminutive werden nicht nur in Volksliedern, sondern auch in der gesprochenen Sprache häufig benutzt:

*-elis, -elė; -ėlis, -ėlė; -(i)ukas, -(i)ukė; -utis, -utė; -ytis, -ytė; -ulis, -ulė; -užis, -užė; -(i)ūkštis, -(i)ūkštė; -okšnis; usw.*

*z.B Vaikas (Kind) kennt viele Verkleinerungsformen: vaikelis, vaikiukas, vaikeliukas, vaikytis, vaikiukštis, vaikutis*

#### Minilektion des Litauischen

Labą diena	Guten Tag	Hello
Labas	Hallo	Hi
Labas rytas, vakaras, laba nakt	Guten Morgen, Abend, Gute Nacht	Good morning, evening, night
Iki pasimatymo, Sudiev	Auf Wiedersehen	Good Bye
Ate, Iki	Tschüss	Bye
Kaip sekasi,	Wie geht es?	How are you,
Ačiū, man sekasi gerai/blogai	Danke, es geht mir gut /schlecht	Thanks, I am fine / not fine
Iš kur tu esi?	Woher kommst du?	Where are you from?
Aš esu iš Lietuvos	Ich komme aus Litauen.	I come from Lithuania.
Kur gyveni?	Wo wohnst du?	Where do you live?
Aš gyvenu mieste / kaime.	Ich wohne in der Stadt/ in einem Dorf.	I live in a city/ in a village.
Koks tavo vardas? Kaip vadinasi?	Wie heißt du?	What is your name?
Mano vardas Vytautas.	Ich heiße Vytautas.	My name is Vytautas.
Ar supranti lietuviškai?	Verstehst du Litauisch?	Do you understand Lithuanian?
Atsiprašau, nesuprantu.	Entschuldigung, ich verstehe nicht.	Excuse me, I do not understand.
Aš nekalbu lietuviškai, kalbu tik angliškai.	Ich spreche nicht Litauisch, ich spreche nur Englisch.	I do not speak Lithuanian, I speak only English.
Ar jūs žinote kur yra paštas, viešbutis, stotis?	Wissen Sie, wo die Post, das Hotel, der Bahnhof ist?	Do you know where is the post office, the hotel, the station?
Ar galėtumete parodyti man kelią į ligoninę?	Können Sie mir bitte den Weg zum Krankenhaus zeigen?	Could you show me the way to the hospital?
Kur galėčiau nupirkti maisto?	Wo kann ich etwas zum Essen kaufen?	Where can I buy some food?
Kiek kainuoja?	Wieviel kostet...?	How much is ...?
Tai man per brangu.	Das ist mir zu teuer.	That is too expensive.
Man reikia nupirkti duonos, vandens, pieno, sviesto, sūrio.	Ich muss Brot, Wasser, Milch, Butter, Käse kaufen.	I have to buy some bread, water, butter, cheese.
Kiek dabar valandų?	Wie spät ist es?	What time is it?
Dabar antra valanda.	Es ist zwei Uhr.	It is two o'clock.
Skaižtvardžiai	Numeralia	Numbers
Vienas	1	
Du, dvi	2	
Trys	3	
Keturi	4	
Penki	5	
Šeši	6	
Septyni	7	
Aštuoni	8	
Devyni	9	
Dešimt	10	
Vienuolika	11	
Dvylika	12	
Trylika	13	
Keturiolika	14	
Penkiolika	15	
Šešiolika	16	
Septyniolika	17	
Aštuoniolika	18	
Devyniolika	19	
Dvidešimt	20	
Šimtas	100	
Tūkstantis	1000	
Tūkstantis devyni šimtai aštuoniasdešimt pirmais metais	Im Jahr 1981	In 1981
BŪTI	SEIN	TO BE
Aš esu	Ich bin	I am
Tu esi	Du bist	You are
Jis, ji yra	Er, sie ist	He, she is
Mes esame	Wir sind	We are
Jūs esate	Ihr seid	You are